

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
<b>1 Einleitung . . . . .</b>	<b>13</b>
1.1 Mehrsprachigkeit – „ein möglicher Normalfall“ . . . . .	16
1.2 Zur Begrifflichkeit der soziolinguistischen Individuation . . . . .	20
1.3 Beruf, Sprache und Identität im Spannungsfeld soziolinguistischer Individuation	26
1.3.1 Sprache und Identität . . . . .	27
1.3.2 Berufliche Tätigkeit als Voraussetzung und Rahmen des sprachlichen Handelns . . . . .	30
1.4 Zum Gegenstand der Untersuchung . . . . .	32
1.5 Zum Aufbau der Arbeit . . . . .	33
1.6 Narrative Sprachautobiografie als Quelle für Forschungen zur soziolinguistischen Individuation . . . . .	36
1.7 Die sprachliche Identität als subjektive Theorie(n) . . . . .	43
<b>2 Zur fallbezogenen Anwendung der Methode   des autobiografisch-narrativen Interviews . . . . .</b>	<b>47</b>
2.1 Das narrative Interview: ein Überblick . . . . .	47
2.2 Zur Vorgehensweise bei der Datenerhebung . . . . .	53
2.3 Auswahl der Probanden . . . . .	56
2.4 Durchführung der Interviews . . . . .	58
2.5 Auswahl, Auswertung und Interpretation der Daten . . . . .	60
2.5.1 Auswahl der Daten . . . . .	60
2.5.2 Auswertung und Interpretation der Daten . . . . .	61
<b>3 Mehrsprachigkeit in der Republik Moldau . . . . .</b>	<b>64</b>
3.1 Die verschlungenen Wege eines mehrsprachigen Raums . . . . .	64
3.2 Zum ethnisch-demographischen und historisch-kulturellen Hintergrund der Mehrsprachigkeit auf dem Gebiet der heutigen Republik Moldau . . . . .	71
3.3 Sprachen und Identitäten in der gegenwärtigen Statistik . . . . .	77
3.4. Rechtliche Aspekte der Mehrsprachigkeit in der Republik Moldau . . . . .	83
3.4.1 Zur gesetzlichen Stellung der Sprachen in der Sowjetzeit. . . . .	84
3.4.2 Die gegenwärtig geltende Sprachgesetzgebung im Überblick . . . . .	86
3.4.3 Zur gesetzlichen Grundlage der Sprachpraxis im (Einzel-)Handel . . . . .	96
3.4.4 Mehrsprachigkeit bei berufsbedingter Kommunikation im (Einzel-)Handel . . . . .	100

<b>4 Autoperzeption und Heteroperzeption als Herausforderung der soziolinguistischen Individuation</b> . . . . .	<b>103</b>
4.1 Autoperzeption und Heteroperzeption des Anderen aus autobiografischer Perspektive . . . . .	103
4.2 Die sprachautobiografische Darstellung als Quelle der Wahrnehmungsrekonstruktion . . . . .	108
4.3 Wahrnehmungsmuster der Sprach(in)toleranz . . . . .	108
4.3.1 Mehrsprachig aus Pragmatismus . . . . .	109
4.3.2 Mehrsprachig als Großstädter . . . . .	127
4.3.3 Einsprachig aus (alter) Gewohnheit. . . . .	144
4.4 Darstellungsstrukturen der narrativen Personenwahrnehmungen . . . . .	151
<b>5 Spracherwerb im Kontext dynamischer gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit</b> . . . . .	<b>154</b>
5.1 Spracherwerb aus autobiografischer Perspektive . . . . .	154
5.2 Mehrsprachig durch schulischen Zweitspracherwerb . . . . .	157
5.2.1 Das Dorf der Kindheit als Traumort des Spracherwerbs . . . . .	157
5.2.2 Selbstwertgefühl und Erwerb der (gesellschaftlich dominanten) Zweitsprache . . . . .	159
5.2.3 Zugzwänge der Selbsterzählung und subjektive Theorie(n) . . . . .	161
5.2.4 Sprachbiografischer Bruch . . . . .	164
5.3 Mehrsprachig durch familiäre Vermittlung der Zweitsprache . . . . .	170
5.3.1 Muttersprache(n) eines zweisprachig aufgewachsenen Kindes einer sprachlich gemischten Familie . . . . .	170
5.3.2 Kontinuierlicher Zweitspracherwerb . . . . .	174
5.3.2.1 Familiäre Vermittlung der Zweitsprache . . . . .	174
5.3.3 Das Modell der multiplen Sprachidentität im Diskurs . . . . .	178
5.3.3.1 Schulischer Zweitspracherwerb . . . . .	181
5.3.3 Zweitsprache versus Fremdsprache in der schulischen Umgebung . . . . .	185
5.4 Mehrsprachig durch Wiederspracherwerb . . . . .	187
5.4.1 Russischsprachigkeit als Produkt einer ethnisch gemischten Familie nicht-russischsprachiger Herkunft . . . . .	187
5.4.2 Zweitspracherwerb . . . . .	189
5.4.2.1 Entbiografisierter Zweitspracherwerb . . . . .	189
5.4.2.2 Reflektierter Zweitsprachenerwerb . . . . .	193
5.4.2.2.1 Zweitsprachenerwerb unter schulischen Bedingungen . . . . .	194
5.4.2.2.2 Wiederspracherwerb . . . . .	195
5.5 Fazit. . . . .	198

<b>6 Narrativ-autobiografische Rekonstruktion des Sprachgebrauchs</b>	
<b>im beruflichen Kontext</b> . . . . .	<b>199</b>
6.1 Sprachgebrauch als Bestätigung mehrsprachiger Kompetenzen . . . . .	199
6.1.1 Wahrnehmungsperspektiven zur Sprachwahl . . . . .	199
6.1.1.1 Frei(willig)e Wahl der Verkehrssprache . . . . .	199
6.1.1.2 Alternativlose Wahl der Verkehrssprache . . . . .	201
6.1.1.3 Sprachpolitisch korrekte Sprachenwahl . . . . .	204
6.1.2 Sprachgebrauch in der berufsbedingten Kommunikation als Konfliktpotential . . . . .	204
6.1.2.1 Konfliktsituationen zwischen Sprechern unterschiedlicher Varietäten des Rumänischen . . . . .	204
6.1.2.2 Russisch als Zündstoff für Konfliktsituationen zwischen rumänischsprachigen Sprechern . . . . .	211
6.1.3 Zum Sprach(en)gebrauch am Arbeitsplatz . . . . .	213
6.1.3.1 Rumänischkenntnisse als wesentliche berufliche Anforderung . . . . .	213
6.1.4 Verkehrssprache(n) im Bereich des Einzelhandels . . . . .	215
6.1.5 Zum rumänischen Sprachgebrauch . . . . .	218
6.2 Sprachgebrauch aus der Sicht mehrsprachiger Angestellter ethnisch-gemischter Herkunft . . . . .	222
6.2.1 Sprachwahl als pragmatische Reaktion auf situativ-kommunikative Bedingungen und Notwendigkeiten . . . . .	222
6.2.2 Vergleichende Bewertung des Sprachgebrauchs . . . . .	224
6.3 Sprachgebrauch aus der Sicht mehrsprachiger Vertreter einer autochthonen Sprachminderheit . . . . .	226
6.3.1 Mehrsprachigkeit als mehrsprachige Alltagswelt . . . . .	226
6.3.2 „Es ist gut, die Sprachen zu können und zu sprechen ...“ . . . . .	230
6.3.3 Zum Wandel des kollektiven Sprachbewusstseins . . . . .	233
6.4 Sprachgebrauch aus der Sicht russischsprachiger Angestellter . . . . .	235
6.4.1 Kommunikative Besonderheiten in der Sowjetzeit . . . . .	235
6.4.2 Zum Sprachgebrauch in der Gegenwart . . . . .	237
6.5 Fazit . . . . .	240
<b>7 Subjektive Theorien über den Namen der Sprache</b> . . . . .	<b>243</b>
7.1 Eine Sprache, zwei Sprachbezeichnungen . . . . .	244
7.1.1 „Die Muttersprache ist Rumänisch, klar, Moldauisch ...“ . . . . .	244
7.1.2 Moldauisch als Mundart der rumänischen Sprache . . . . .	246
7.2 „... in Moldova spreche ich Moldauisch ...“ . . . . .	248
7.3 „... das Moldauische ist der rumänischen Sprache nicht ähnlich, das Rumänische ist schöner ...“ . . . . .	250

7.4 Zum Namen der Sprache aus autobiografischer Perspektive . . . . .	263
7.5 Fazit . . . . .	264
<b>8 Zusammenfassung und Ausblick:</b>	
<b>Was Sprecher und Sprecherinnen über die eigenen Sprachen denken . . .</b>	<b>267</b>
Literaturverzeichnis . . . . .	273
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>300</b>
Transkriptionsregeln . . . . .	300